

Beschluss der Projektlenkungsgruppe zur

Abschlussveranstaltung des Projektes

„Entwicklung einer grenzüberschreitenden Warn- und Alarmplanung für das Einzugsgebiet des Flusses Neman/ Nemunas“

14./15. November 2005

Svetlogorsk, Russische Föderation

Die Abschlussveranstaltung zum o.g. Projekt fand am 14./15.11.2005 unter Teilnahme von Vertretern Litauens, der Russischen Föderation, der Republik Weißrussland und BR Deutschland in Svetlogorsk statt. Als externe Experten wurden Vertreter tangierender Projekte aus Deutschland und aus Armenien eingeladen.

Die Tagesordnung und die Teilnehmerliste der Veranstaltung sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Das Projekt, welches aus Mitteln des Beratungshilfefonds des BMU finanziert und unter fachlicher Leitung des UBA durchgeführt wurde, hat einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer länderübergreifenden Zusammenarbeit zur Störfallvorsorge im Einzugsgebiet des Neman/ Nemunas mit den Schwerpunkten anlagenbezogener Gewässerschutz und grenzüberschreitendes Störfallmanagement geleistet.

Das Projekt bildet einen Kristallisationspunkt im Rahmen der laufenden Aktivitäten zum Abschluss der trilateralen Vereinbarung zum Schutz des Neman/ Nemunas.

Im Verlauf des Projekts wurden insbesondere die Erfahrungen der Internationalen Kommissionen zum Schutze des Rheins, der Elbe und der Donau vorgestellt und unter Berücksichtigung der spezifischen lokalen Rahmenbedingungen angewendet.

Im Rahmen des Projektes wurde ein Internationaler Warn- und Alarmplan für das Einzugsgebiet des Neman/ Nemunas erarbeitet und die Voraussetzungen für die Gründung der Ständigen Arbeitsgruppe für die Vorsorge sowie ein Warn- und Alarmsystem für unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet des Neman/ Nemunas geschaffen.

1. Internationaler Warn- und Alarmplan für das Einzugsgebiet des Neman – IWAN-

Die Hauptaufgabe des Projekts bestand in der Erarbeitung eines Internationaler Warn- und Alarmplan für das Einzugsgebiet des Neman (IWAN) Der IWAN wurde basierend auf den Erfahrungen der Internationalen Kommissionen von Elbe, Rhein und Donau erarbeitet. Der IWAN ist arbeitsfähig und wurde im Rahmen von Alarmübungen erprobt. Unabhängig davon ist IWAN als living document zu sehen. Die aktuelle Version des IWAN (Anlage 2) wurde vorgestellt und nach Diskussion durch die Teilnehmer bestätigt. Änderungen und Empfehlungen, die bis 30.11.2005 vorliegen, werden in der Endfassung berücksichtigt. Die weitere Ausgestaltung des IWAN übernimmt die Expertengruppe.

Internationale Hauptwarnzentralen (IHWZ)

Die IHWZ wurden in Übereinstimmung mit dem IWAN aufbauend auf den vorhandenen Strukturen und der bestehenden technischen Basis implementiert (Minsk, Vilnius, Kaliningrad). Die Ergänzung der technischen Ausstattung (Kommunikationstechnik) der IHWZ wurde mit Projektmitteln unterstützt.

Die Informationswege und die landesinternen rechtlichen Voraussetzungen für das Meldeprocedere wurden aufbauend auf den vorhandenen Meldeprozeduren ausgearbeitet, durch Alarmübungen erprobt.

Die weitere Vervollkommnung der IHWZ und der Meldewege übernimmt die Expertengruppe.



3. Erstellung einer Liste von Betrieben mit hohem potentielltem Wassergefährdungspotential (Erfassung des Störfallpotentials)

Durch Teilnehmerländer (Litauen, Russische Föderation, Weißrussland) wurde eine modellhafte Erfassung des Störfallpotentials durchgeführt (Anlage 3). Das Störfallpotential wurde überschlägig mit Hilfe der WRI- Methode (water risk index) abgeschätzt. Die Methode wurde vorgestellt, in den Projektlenkungsgruppensitzungen diskutiert und ist als eine zur Ermittlung des Störfallpotentials geeignete Methode bestätigt.

4. Umsetzung internationaler Erfahrungen

Der Transfer der Erfahrungen der Internationalen Kom-missionen zum Schutze des Rheins, der Elbe und der Donau und weiterer Organisationen bei der Umsetzung internationaler Direktiven und Gesetze erfolgte projektbegleitend durch Vorträge internationaler Experten, die Übergabe von Arbeitsmaterialien sowie durch eine Informationsreise zu den IK zum Schutz von Elbe und Rhein und weiteren gewässerschutzrelevanten Institutionen in Deutschland .

5. „Festlegung zur Schaffung der „Ständigen Arbeitsgruppe für die Vorsorge sowie ein Warn- und Alarmsystem für unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet des Neman/ Nemunas“ (SAG WuAPN)“

Die Teilnehmer der Abschlussveranstaltung sind der Auffassung, dass die Schaffung einer „Ständigen Arbeitsgruppe für die Vorsorge sowie ein Warn- und Alarmsystem für unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet des Neman/ Nemunas (SAG WuAPN)“ zu begrüßen ist. Der durch die Projektarbeitsgruppe erarbeitete Entwurf der „Festlegung zur Schaffung der SAG WuAPNeman“ wurde bestätigt. Der Entwurf befindet sich im Prozess der Abstimmung.

Es ist die Bildung einer Expertengruppe vereinbart, welche die Aufgaben der Ständigen Arbeitsgruppe übergangsweise wahrnimmt (Anlage 4 – Vereinbarung zur Bildung der Expertengruppe und Festlegung zur Schaffung der Ständigen Arbeitsgruppe).

6. Abschließende Projektaktivitäten

Der Endbericht wird bis zum 31.12.2005 vorgelegt. Die Expertengruppe übernimmt die Arbeit nach Projektabschluss. Bei weiterem Beratungsbedarf besteht die Möglichkeit der Beantragung ergänzender Mittel aus dem Beratungsfonds des BMU.

7. Schlussbemerkungen

Die Teilnehmer der Abschlussveranstaltung danken der russischen Seite für die Möglichkeit der Durchführung des Treffens in der Russischen Föderation, der Projektlenkungsgruppe und den Arbeitsgruppen für die konstruktive Zusammenarbeit und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit für die Unterstützung des Projektes.

Svetlogorsk, 15. November 2005

Republik Belarus

Litauische Republik

Russische Föderation

BR Deutschland

Anlagen

1. Tagesordnung und Teilnehmerliste
2. Internationaler Warn- und Alarmplan für das Einzugsgebiet des Neman – IWAN-
3. Listen zur Erfassung des Störfallpotentials
4. Sachstand bezüglich der AG WuAPNeman